

Erklärung zu den Nazi-Aufmärschen am 12. und 19. Januar 2013 in Magdeburg

Euer Hass ist unser Ansporn (Joachim Gauck).

Am 12. und 19. Januar 2013 wollen Neonazis einmal mehr den Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs am 16. Januar 1945 missbrauchen, um ihren Geschichtsrevisionismus und den falschen Mythos vom „deutschen Opfervolk“ zu verbreiten. Das Negieren der deutschen Kriegsschuld und die Verbreitung neonazistischer, rassistischer und menschenverachtender Ideologien werden wir nicht dulden und uns mit starker Bündnisgrüner Präsenz dafür einsetzen, dass der Naziaufmarsch in Magdeburg friedlich und erfolgreich blockiert wird.

Wir unterstützen deshalb auch 2013 wieder den Aufruf des Magdeburger Bündnisses gegen Rechts und werden uns mit *vielfältigen und friedlichen* Aktionen gegen den Nazi-Aufmarsch stellen.

Wir wollen und werden unsere Landeshauptstadt nicht den Nazis überlassen und unterstützen auch die „Meile der Demokratie“, die 2013 zum fünften Mal stattfinden wird. Wir verstehen die Meile der Demokratie als einen Versuch, die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft zu präsentieren und zu feiern. Sie ist ein erprobter, guter und richtiger Weg, um dem Neonaziaufmarsch etwas entgegen zu setzen und ein buntes Magdeburg zu präsentieren, das nicht unwidersprochen den alten und neuen Nazis den öffentlichen Raum überlässt. Für uns ist die „Meile der Demokratie“ im Jahr 2013 ein Ort für alle Magdeburgerinnen und Magdeburger, um sich gegen rechte Gewalt und menschenfeindliches Gedankengut zu engagieren. Darüber hinaus muss sich die Meile zum Sammlungsbecken für konkrete Aktionen an diesem Tag weiterentwickeln.

Wir Bündnisgrüne sind fester Partner aller, die sich an einer friedlichen, gewaltfreien und vielfältigen Blockade der Naziroute beteiligen. Für uns Bündnisgrüne ist die Blockade von Neonaziaufmärschen ein legitimes Mittel des zivilen Ungehorsams und wir widersprechen allen, die versuchen friedlichen Protest zu kriminalisieren oder ihn durch Anwendung oder Androhung von Gewalt zu verhindern.

Dass der öffentliche Raum nicht unwidersprochen den Neonazis und ihren unhistorischen und menschenfeindlichen Gesinnungen überlassen werden darf, ist für uns eine moralische Pflicht und essentieller Bestandteil des Demonstrationsrechts. Wir werden uns unser Demonstrationsrecht nicht nehmen lassen und an unterschiedlichsten Aktivitäten teilnehmen, friedlich, bunt und mit offenem Gesicht. Wenn wir am 12. und 19. Januar 2013 in Magdeburg auf der Straße sind, sitzen wir dort in einer Reihe mit vielen verschiedenen Menschen unterschiedlicher politischer, gesellschaftlicher und sozialer Herkunft. Uns eint der Wille, den Missbrauch unseres Rechtsstaates durch Neonazis zu verhindern. Darum genießen alle, die mit friedlichen Mitteln die Nazis aufhalten wollen, die Bündnisgrüne Solidarität!

Wir werden an diesem Tag unsere Solidarität und Unterstützung mit den Opfern rechter Gewalt auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass wir die Plätze des zivilgesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Lebens in Magdeburg nicht freigeben.

Wir wollen den Naziaufmarsch am 12. und 19. Januar 2013 in Magdeburg verhindern!

Für den Kreisverband Magdeburg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Matthias Borowiak, Kreisvorsitzender, Rebecca Kutz, Kreisvorsitzende

Für die Stadtratsfraktion Magdeburg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Wolfgang Wähnelt, Fraktionsvorsitzender und Sören Herbst, stellv. Fraktionsvorsitzender/MdL

Für den Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt: Sebastian Lüdecke, Landesvorsitzender, Cornelia Lüddemann, Landesvorsitzende

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt: Prof. Dr. Claudia Dalbert, Fraktionsvorsitzende, Sebastian Striegel, Parlamentarischer Geschäftsführer

Undine Kurth, Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Für den Bundesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Steffi Lemke, Politische Bundesgeschäftsführerin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Für die GRÜNEN JUGEND Sachsen-Anhalt: Dennis Helmich, Sprecher